

## Nisthilfe für den Steinkauz

<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Anbringen einer speziellen Nisthilfe in 2,5 bis 3 m Höhe auf starken Ästen von Bäumen (nicht in Niederstammanlagen) an einem ungestörten Platz mit guten Anflugmöglichkeiten in der Nähe von Versteckmöglichkeiten für die Käuze (Hecken, Baumreihen, Gebüsch) und nicht in Waldnähe. Nur sinnvoll wenn Steinkäuze in der weiteren Umgebung vorkommen (örtliche Naturschutzverbände im Vorfeld kontaktieren wegen Informationen).	
<b>Pflege</b>	Nisthilfe vor der Brut niedrig mit groben Sägespänen oder Buchenholzgranulat einstreuen, Reinigung im Winter.	
<b>Nutzen für den Obstbauern</b>	Steinkäuze sind sehr gute Feldmausjäger	
<b>Wo muss man aufpassen</b>	Keine Kirschbäume nutzen, die beerntet werden da zur Kirschenenernte die Jungkäuze im Nistkasten sind. Als Einstreu weder Sägemehl, Rindenmulch noch Heu oder Stroh verwenden, das begünstigt Krankheiten. Es sollten Kästen mit Marderschutz verwendet werden.	
<b>Nutzen für die Natur</b>	Förderung der Population des gefährdeten Steinkauzes (Vorwarnliste)	
<b>Kombination vorteilhaft mit</b>	Flächen mit Feldmäusen, die gut zugänglich sind, mit eher niedriger Vegetation, Hecken und Gehölzen.	
<b>Kosten</b>	Brutröhre (Selbstbau möglich) Einstreu	140 bis 80 €
<b>Zeitaufwand</b>	Anbringung, Ausstreuen der Nisthilfe usw.	1 bis 2 Std.
<b>Benötigte Werkzeuge / Maschinen</b>	Akkubohrer, Akkuschauber	
<b>Geförderte Leitart</b>	Förderung nachgewiesen Steinkauz	
<b>Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle</b>	Derzeit nicht relevant	



Steinkauz,  
Foto Alfons Krismann